



AfR/01/2015

Abschrift!

## Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung  
am Freitag, dem 13.03.2015, 15:00 Uhr,  
im Sitzungssaal des Kreistages,  
Kreishaus am Schloßplatz, 31582 Nienburg**

---

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:19 Uhr

Anwesend:

### Stimmberechtigtes Mitglied

Herr KTA Wilhelm Bergmann-Kramer, 27324 Eystrup  
Herr KTA Ernst Brunschön, 31547 Rehburg-Loccum  
Herr KTA Bernd Heckmann, 31608 Marklohe  
Herr KTA Falk Huneke, 31595 Steyerberg

Vertretung für Herrn  
Kreistagsabgeord-  
neten Jörg Brüning

Herr KTA Rüdiger Kaltofen, 31604 Raddestorf  
Herr stellv. Landrat Jürgen Leseberg, 31636 Linsburg  
Herr KTA Dr. Frank Schmädeke, 31622 Heemsen  
Herr KTA Friedrich Sieling, 31613 Wietzen  
Herr KTA Rolf Warnecke, 31582 Nienburg  
Herr KTA Dr. Ralf Weghöft, 31582 Nienburg  
Herr KTA Peter Westermann, 31600 Uchte

### Beratendes Mitglied

Herr Tobias Göckeritz, 31634 Steimbke  
Herr Dr. Hans Reye, 31547 Rehburg-Loccum  
Herr Wolfgang Wiczorek, 31592 Stolzenau

### Verwaltung

Herr Markus Arndt  
Frau Sabrina Döpke  
Herr Mark Härtel  
Frau Kleine (Schülerpraktikantin)  
Herr BD Dietrich Pagels  
Frau BD Angelika Sack

als Protokollführer

Herr Kreisrat Thomas Schwarz  
Herr Ltd. Med. Dir. Dr. Torsten Vogel

Gast

Herr Prof. Kilian Bizer

Presse

Herr Henschel "Kreiszeitung"  
Herr Stüben, "Die Harke"

Der Vorsitzende KTA Warnecke eröffnet um 15:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums sowie nachstehende Tagesordnung fest:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung vom 20.11.2014
- TOP 2: Förderprogramm Kommunen innovativ – Transdisziplinäres Förderprogramm „Kommunaler Innenentwicklungsfonds“ **2015/044**
- TOP 3: Erste Änderung des Regionalen Raumordnungsprogrammes für den Landkreis Nienburg/Weser  
hier: Beitritt zu der Maßgabe der Genehmigungsbehörde **2015/049**
- TOP 4: Richtlinie zur Vergabe von Stipendien für Studierende der Humanmedizin des Landkreises Nienburg/Weser **2015/048**
- TOP 5: Maßnahmen erster Priorität für die Verwendung der Regionalisierungsmittel  
41. Ergänzung (Februar 2015) **2015/016**
- TOP 6: Breitband - Umsetzung der Digitalen Agenda Bund/Land im Landkreis Nienburg/Weser, Beauftragung einer kreisweiten Netzinfrastrukturplanung;  
hier: Sachstandsbericht **2015/024**
- TOP 7: Mitteilungen/Anfragen
- TOP 7.1: Mitteilungen/Anfragen;  
hier: Mitteilung zum Sachstand Dialogforum Schiene Nord
- TOP 7.2: Mitteilungen/Anfragen;  
hier: Anfrage zu Zuschüssen der LNVG zum Schülerverkehr
- TOP 8: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde das anwesende beratende Mitglied des Ausschusses für Regionalentwicklung, Herr Wolfgang Wiczorek, der nicht Mitglied des

Kreistages ist, vom Vorsitzenden über die §§ 40, 41 und 42 NKomVG belehrt. Die Belehrung ist aktenkundig gemacht worden.

Zur Beglaubigung:

Der Vorsitzende	Protokollführer	Der Landrat In Vertretung
gez. Warnecke	gez. Härtel	gez. Schwarz
Kreistagsabgeordneter	Verwaltungsfachangestellter	Kreisrat



**Protokoll zu TOP 1**

---

13.03.2015

**Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses  
für Regionalentwicklung vom 20.11.2014**

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Das Protokoll wird genehmigt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

ohne



## Protokoll zu TOP 2

---

**2015/044**

13.03.2015

### **Förderprogramm Kommunen innovativ – Transdisziplinäres Förderprogramm „Kommunaler Innenentwicklungsfonds“**

#### Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

#### Beratungsergebnis:

Einstimmig

#### Beratungsgang:

Herr Prof. Bizer, BD Sack und Kreisrat Schwarz führen die anliegende Präsentation vor.

KTA Warnecke führt aus, dass zurzeit viel diskutiert werde und es oft an der Umsetzung fehle. Erfreulich sei es daher, dass die bisherigen Ansätze in der Projektskizze aufgenommen worden seien und spricht sich für eine weitere Verfolgung des Projektes aus.

KTA Dr. Weghöft stimmt zu, dass Innenbereiche entwickelt werden müssen. Der Ansatz sei gut, benötige aber eine gute Kommunikation zwischen den Kommunen. Er hofft, dass aus der Vergangenheit gelernt worden sei. Er könne sich noch gut an die hitzige Diskussion vor 15 Jahren bei der Erstellung des RROP beim Thema Siedlungsentwicklung erinnern. Er plädiert, dass stärker an gemeinsamen Zielen gearbeitet werden müsse.

KTA Brunschön hinterfragt, wie in einem Projekt der Zertifikathandel funktionieren.

Herr Prof. Bizer stellt klar, dass das Planspiel „Flächenhandel“ ein anderes Projekt sei, das so ähnlich aufgebaut sei wie das jetzt angestrebte Projekt. Die Fragestellung bei den Problemen sei relativ identisch, da Kommunen zusammen kommen, da sie ein identisches Problem hätten, dass sie alleine nicht lösen können. Die große Frage bei beiden Projekten sei die Finanzierung.

KTA Dr. Schmädeke gibt zu bedenken, dass mit Zertifikaten ein Markt geschaffen werde. Er sieht dies mitunter als problematisch an und hinterfragt, wer die Preise festlege.

Herr Prof. Bizer entgegnet, dass der Markt den Preis regle und räumt ein, dass es eine Marktmacht geben könne, gibt jedoch zu bedenken, dass es hier um eine Nachfrage orientierte Steuerung gehe.

BD Sack erläutert, dass das Planspiel „Flächenhandel“ in dem Vortrag nur erwähnt worden sei, weil es u. a. Ideengeber für die Projektskizze sei. Der Unterschied bestehe darin, dass die Notwendigkeit der Innenentwicklung erkannt wurde.

KTA Bergmann-Kramer hinterfragt, ob die Kommunen in diesem Projekt mit eingebunden seien und woher das Geld kommen solle.

Kreisrat Schwarz entgegnet, dass beim Planspiel „Flächenhandel“ u. a. die Gemeinde Eystrup teilnehme und bietet an, dass Herr Samtgemeindebürgermeister Meyer im Ausschuss einen Vortrag über das Planspiel halten könnte. Im Rahmen der Projektskizze hätten die beteiligten Gemeinden einen „letter of intent“ eingereicht.

KTA Warnecke betont, dass die kommunalen Entscheidungsträger informiert werden sollten.

#### Anmerkung der Verwaltung:

Im Nachgang zur Sitzung wurde der Sachverhalt noch mal geprüft. Die Gemeinde Eystrup nimmt am Planspiel „Flächenhandel“ teil. Das Planspiel ist allerdings ein Planspiel ohne echtes Geld d. h. gespielt wird mit Kostenannahmen, nicht mit einem Budget. Es war nicht zu klären, weshalb Herr KTA Bergmann-Kramer nicht informiert worden war.

Beim Antrag KIF ist zunächst genauso eine Kosten- bzw. Leistungsannahme zu treffen. Es soll perspektivisch d. h. nach Ausreifung des Instrumentes aber dazu dienen, künftige Förderprogramme zu strukturieren und die Fördergeber zu inspirieren.



**Protokoll zu TOP 3**

---

**2015/049**

13.03.2015

**Erste Änderung des Regionalen Raumordnungsprogrammes für den Landkreis  
Nienburg/Weser  
hier: Beitritt zu der Maßgabe der Genehmigungsbehörde**

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

1. Der Maßgabe des Amtes für regionale Landesentwicklung Leine-Weser, den in der Genehmigungsausfertigung enthaltenen Grundsatz G2, dass im Gebiet Nr. 19 die Festlegung des Gebiets als Eignungsgebiet für die Windenergienutzung der Genehmigung von privilegierten Vorhaben im Sinne des § 35 Abs. 1 Baugesetzbuch innerhalb des Eignungsgebiets nicht entgegensteht, zu streichen, wird beigetreten.
2. Bei der Erstellung der Endfassung für die 1. Änderung des RROP werden die vom Amt für regionale Landesentwicklung erteilten Nebenbestimmungen beachtet.
3. Die Hinweise des Amtes für regionale Landesentwicklung werden zur Kenntnis genommen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 1 Enthaltung

Beratungsgang:

KTA Sieling hinterfragt, ob eine Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe weiterhin im Gebiet Nr. 19 möglich sei.

Kreisrat Schwarz entgegnet, dass die Landwirtschaft und die Windkraft in dem Gebiet weiterhin gleichwertig nebeneinander stünden. Jedoch mit der Einschränkung, dass das Windhundverfahren greife.



## Protokoll zu TOP 4

---

**2015/048**

13.03.2015

### **Richtlinie zur Vergabe von Stipendien für Studierende der Humanmedizin des Landkreises Nienburg/Weser**

#### Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Landkreis Nienburg/Weser beschließt, vorbehaltlich der juristischen Prüfung, die beigefügte „Richtlinie zur Vergabe von Stipendien für Studierende der Humanmedizin“.

Danach kann den Studierenden ein Stipendium in Form einer Grundförderung von 300 € sowie ggf. eines Zuschusses zu den Studiengebühren gewährt werden.

Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Schritte zur Umsetzung einzuleiten, damit zum Wintersemester 2015/16 die ersten Stipendien für Medizinstudenten vergeben werden können.

Gegebenenfalls erforderlich werdende redaktionelle Änderungen an der Richtlinie kann die Verwaltung vornehmen.

#### Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 1 Enthaltungen

#### Beratungsgang:

KTA Huneke hinterfragt, wozu die Mittel verwandt werden und ob es Erkenntnisse über die Notwendigkeit gäbe

BD Pagels verweist auf die Vorlage und entgegnet, dass auf den ersten Blick die Versorgung im Landkreis noch gut sei. Jedoch seien 37 % der Hausärzte und 23 % der Fachärzte im Landkreis Nienburg älter als 60 Jahre. Die Versorgung im Landkreis werde somit schlechter. Mithilfe der Stipendien wollen wir Ärzte für einen Zeitraum nach dem Studium im Landkreis Nienburg binden.

KTA Huneke hinterfragt, ob die Stipendien einmalig gezahlt werden und warum diese nicht vom KVN gezahlt werden.

BD Pagels verweist auf die in der Vorlage abgedruckte Tabelle. Er entgegnet, dass die ärztliche Versorgung zur Daseinsvorsorge gehöre und diese Aufgabe der Kommunen sei.

Ltd. Med. Dir. Dr. Vogel ergänzt, dass die Idee der Stipendien in dem Arbeitskreis ärztliche Versorgung aus dem Moro-Projekt entwickelt worden sei. Aus seiner Sicht sei das Stipendienprojekt wichtig, da es im LK Diepholz eine entsprechende Kampagne gäbe und der Landkreis Nienburg/Weser mit dem Landkreis Diepholz gleich ziehen würde, um Konkurrenz zu vermeiden habe man sich an einheitlichen Vorgaben orientiert. Die Verantwortung der KVN wird z. B. durch die Förderung von zwei Hausarztstuzen im Nordkreis mit jeweils 50.000 € deutlich. Die Besetzung scheitere zurzeit jedoch an der Nachfrage, so Ltd. Med. Dir. Dr. Vogel.

Die Nachfrage von KTA Huneke ob dies ein Imagethema sei, wird von BD Pagels verneint.

KTA Leseberg stellt fest, dass die Grundlagen für die angehenden Ärzte die vorhandenen Praxen seien. Es gehe hierbei nicht um die Schaffung neuer Praxen. Das Problem in der Zukunft sei, die vorhandenen Praxen neu zu besetzen. Er bittet darum, dass auch die ärmeren Kommunen Beachtung finden.

Ltd. Med. Dir. Dr. Vogel entgegnet, dass die im Arbeitskreis ärztliche Versorgung beteiligten Kommunen eine entsprechende Vereinbarung getroffen hätten.

KTA Westermann stellt positiv heraus, dass die Stipendiaten im Anschluss an das Studium 4 Jahre im Landkreis Nienburg tätig sein sollen.

KTA Bergmann-Kramer ist davon überzeugt, dass dies ein guter Weg sei, um die Nachfrage an Ärzten zu decken, da der ländliche Raum unter normalen Umständen unattraktiv sei.

KTA Warnecke berichtet, dass unter anderem auch der Landkreis Leer Stipendien vergebe. Dort seien ca. 22 Stipendien zeitgleich vergeben und ein Stipendiat hat sich bereiterklärt, eine Praxis auf Borkum zu übernehmen, dessen Nachbesetzung unter normalen Umständen nahezu unmöglich gewesen sei.



**Protokoll zu TOP 5**

---

**2015/016**

13.03.2015

**Maßnahmen erster Priorität für die Verwendung der Regionalisierungsmittel  
41. Ergänzung (Februar 2015)**

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Die Liste von Maßnahmen erster Priorität soll um

Maßnahme 165 Herstellung der Haltestelle „Neue Burg“ in Langendamm mit einem Kostenrahmen von 28.000 €

Maßnahme 166 Aus- und Neubau von Haltestellen 2015/2016 mit einem Kostenrahmen in Höhe von 70.000 €

Maßnahme 167 Kofinanzierung von Planungs- und Bauleistungen für die Erneuerung von Haltestellen 2015 mit einem Kostenrahmen von 80.000 €

erweitert werden.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

ohne



**Protokoll zu TOP 6**

---

**2015/024**  
13.03.2015

**Breitband - Umsetzung der Digitalen Agenda Bund/Land im Landkreis Nienburg/Weser, Beauftragung einer kreisweiten Netzinfrastrukturplanung;  
hier: Sachstandsbericht**

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

Kreisrat Schwarz berichtet über den Sachstand.



**Protokoll zu TOP 7**

---

13.03.2015

**Mitteilungen/Anfragen**

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.



**Protokoll zu TOP 7.1**

---

13.03.2015

**Mitteilungen/Anfragen;**  
**hier: Mitteilung zum Sachstand Dialogforum Schiene Nord**

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

Kreisrat Schwarz führt die anliegende Präsentation vor.



## **Protokoll zu TOP 7.2**

---

13.03.2015

### **Mitteilungen/Anfragen; hier: Anfrage zu Zuschüssen der LNVG zum Schülerverkehr**

#### Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

#### Beratungsergebnis:

Einstimmig

#### Beratungsgang:

KTA Dr. Weghöft hinterfragt, ob es seitens der LNVG Zuwendungen für Schülerverkehre gäbe.

Dipl.-Geogr. Arndt entgegnet, dass die LNVG den Verkehrsunternehmen Zuwendungen gem. § 45 a PBefG für die Schülerverkehre zahlt. Vor einigen Jahren gab es eine zeitlich befristete Mittelkürzung und Deckelung durch das Land.

#### Anmerkung der Verwaltung:

Auf Nachfrage bei der Landes-Nahverkehrsgesellschaft hat die Kreisverwaltung folgende Hinweise über die Entwicklung der sog. § 45a-Mittel erhalten:

- Das Land Niedersachsen bezuschusst die Schülerbeförderung jährlich mit 88 Mio. € im Sinne des § 45a Personenbeförderungsgesetz (PBefG). Dieses Geld erhalten die Verkehrsunternehmen direkt.
- Seit etwa 10 Jahren gibt es eine Vertragslösung für die einzelnen Verkehrsunternehmen. Die Lösung war als provisorische Lösung gedacht.
- Für 2017 wird eine landesrechtliche Nachfolgeregelung angestrebt, welche die Vertragslösung ablösen soll. Die Ausgestaltung dieser Landesregelung bzw. die Kriterien nach denen die Zuschüsse dann verteilt werden sollen, sind bisher noch offen. Ziel ist aber, die Mittel in bisherigem Umfang bereit zu stellen und Verwerfungen für einzelne Regionen bzw. Regionstypen zu vermeiden.



## **Protokoll zu TOP 8**

---

13.03.2015

### **Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde**

#### Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

#### Beratungsergebnis:

Einstimmig

#### Beratungsgang:

ohne